

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **62 (1958-1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZÜRICH, 1. NOVEMBER 1958

NR. 3

62. JAHRGANG

1080

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

62. JAHRGANG

1. NOVEMBER 1958

HEFT 3

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGESANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 10.— HALBJÄHRLICH FR. 5.50

Phönizien — Libanon

(Im Altertum wurde das Gebiet des Libanon mit Phönizien bezeichnet)

Als Bewohner eines zerklüfteten Gebirgslandes waren die Phöniker zu ewiger Kleinstaaterei verurteilt; sie scheinen aber überhaupt nicht die Gabe der Staatenbildung gehabt zu haben; denn niemals haben sie auch nur den Versuch gemacht, sich ein angemessenes Hinterland zu schaffen: aus diesem Grunde haben sie es trotz ihrer Seegewalt niemals zur Grossmacht gebracht, auch in den Kolonien nicht. Die bedeutendsten Städte waren Sidon und Tyros; zwischen ihnen bestand dauernde Rivalität. Ursprünglich scheint Sidon die Vorherrschaft gehabt zu haben, später trat Tyros an seine Stelle. Der Wohnraum auch der grossen Städte war sehr eng und zwang zum Bau vielstöckiger Häuser, schon zu Zeiten, wo diese von den Fremden noch als Wunder angestaunt wurden; Tyros dürfte in seiner besten Zeit vierzigtausend Menschen beherbergt haben. Auf einem kahlen, wasserlosen Felsenriff erbaut, war sie schon durch ihre Lage eine Kuriosität. Aehnlich lag Sidon, aber durch eine Sanddüne mit dem Festland verbunden. Auch das uralte Arados war eine Inselstadt. Auf dem Festland lag nur Byblos, die «Bergstadt», von besonderer Handelsbedeutung durch den Besitz der herrlichen Zedernwälder des nördlichen Libanon.

(Aus: Egon Friedell «Kulturgeschichte Aegyptens und des alten Orients».)